

Selma Fraiberg (Hg.)
Seelische Gesundheit in den ersten Lebensjahren

Das Anliegen der Buchreihe BIBLIOTHEK DER PSYCHOANALYSE besteht darin, ein Forum der Auseinandersetzung zu schaffen, das der Psychoanalyse als Grundlagenwissenschaft, als Human- und Kulturwissenschaft sowie als klinische Theorie und Praxis neue Impulse verleiht. Die verschiedenen Strömungen innerhalb der Psychoanalyse sollen zu Wort kommen, und der kritische Dialog mit den Nachbarwissenschaften soll intensiviert werden. Bislang haben sich folgende Themenschwerpunkte herauskristallisiert:

Die Wiederentdeckung lange vergriffener Klassiker der Psychoanalyse – wie beispielsweise der Werke von Otto Fenichel, Karl Abraham, Siegfried Bernfeld, W. R. D. Fairbairn, Sándor Ferenczi und Otto Rank – soll die gemeinsamen Wurzeln der von Zersplitterung bedrohten psychoanalytischen Bewegung stärken. Einen weiteren Baustein psychoanalytischer Identität bildet die Beschäftigung mit dem Werk und der Person Sigmund Freuds und den Diskussionen und Konflikten in der Frühgeschichte der psychoanalytischen Bewegung.

Im Zuge ihrer Etablierung als medizinisch-psychologisches Heilverfahren hat die Psychoanalyse ihre geisteswissenschaftlichen, kulturanalytischen und politischen Bezüge vernachlässigt. Indem der Dialog mit den Nachbarwissenschaften wiederaufgenommen wird, soll das kultur- und gesellschaftskritische Erbe der Psychoanalyse wiederbelebt und weiterentwickelt werden.

Die Psychoanalyse steht in Konkurrenz zu benachbarten Psychotherapieverfahren und der biologisch-naturwissenschaftlichen Psychiatrie. Als das ambitionierteste unter den psychotherapeutischen Verfahren sollte sich die Psychoanalyse der Überprüfung ihrer Verfahrensweisen und ihrer Therapie-Erfolge durch die empirischen Wissenschaften stellen, aber auch eigene Kriterien und Verfahren zur Erfolgskontrolle entwickeln. In diesen Zusammenhang gehört auch die Wiederaufnahme der Diskussion über den besonderen wissenschaftstheoretischen Status der Psychoanalyse.

Hundert Jahre nach ihrer Schöpfung durch Sigmund Freud sieht sich die Psychoanalyse vor neue Herausforderungen gestellt, die sie nur bewältigen kann, wenn sie sich auf ihr kritisches Potenzial besinnt.

BIBLIOTHEK DER PSYCHOANALYSE

HERAUSGEGEBEN VON HANS-JÜRGEN WIRTH

Selma Fraiberg (Hg.)

SEELISCHE GESUNDHEIT IN DEN ERSTEN LEBENSJAHREN

**STUDIEN AUS EINER PSYCHOANALYTISCHEN KLINIK
FÜR BABYS UND IHRE ELTERN**

Deutsche Ausgabe herausgegeben
und mit einem Vorwort von
Marie-Jeanne Augustin-Forster

Aus dem Amerikanischen übersetzt
von Elisabeth Vorspohl

Mit Beiträgen von Edna Adelson, Carolyn R. Aradine,
John W. Bennett, Jr., Vicki Bennett, Peter Blos, Jr.,
Selma Fraiberg, Alicia F. Lieberman, Jeree Pawl,
Vivian Shapiro, Deborah Spitz Cherniss,
Betty Tableman und Howard Uman

Psychosozial-Verlag

Titel der Originalausgabe: »Clinical Studies in Infant Mental Health.
The First Year of Life« by Selma Horwitz Fraiberg © Perseus Books, Inc.
All rights reserved.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Deutsche Erstveröffentlichung

© 2011 Psychosozial-Verlag

Walltorstr. 10, D-35390 Gießen

Fon: 06 41 - 96 99 78 - 18; Fax: 06 41 - 96 99 78 - 19

E-Mail: info@psychosozial-verlag.de

www.psychosozial-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: Paula Modersohn-Becker:

»Mädchen mit Kind vor roten Blumen«, 1902.

Umschlaggestaltung & Satz: Hanspeter Ludwig, Gießen

www.imaginary-art.net

Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar

www.majuskel.de

Printed in Germany

ISBN 978-3-8379-2018-5

INHALT

VORWORT	7
<i>Marie-Jeanne Augustin-Forster</i>	
I. EINLEITUNG	13
<i>Selma Fraiberg</i>	
II. KLINISCHE BEGUTACHTUNG DES SÄUGLINGS UND SEINER FAMILIE	41
<i>Selma Fraiberg</i>	
III. BEHANDLUNGSMODALITÄTEN	77
<i>Selma Fraiberg, Vivian Shapiro und Deborah Spitz Cherniss</i>	
IV. KURZE KRISENINTERVENTION: ZWEI BEHANDLUNGSFÄLLE	117
<i>Selma Fraiberg, Vivian Shapiro, Vicki Bennett und Jeree Pawl</i>	
V. NINA: ENTWICKLUNGSBERATUNG UND STÜTZENDE BEHANDLUNG FÜR EIN KLEINKIND MIT GEDEIHNSTÖRUNG UND SEINE ADOLESCENTE MUTTER	149
<i>Deborah Spitz Cherniss, Jeree Pawl und Selma Fraiberg</i>	
VI. ROBBIE: TRAUMATISIERUNG IN DER NEONATALPHASE	197
<i>Carolyn R. Aradine, Vivian Shapiro und Howard Uman</i>	
VII. GESPENSTER IM KINDERZIMMER: PROBLEME GESTÖRTER MUTTER-SÄUGLING-BEZIEHUNGEN AUS PSYCHOANALYTISCHER SICHT	227
<i>Selma Fraiberg, Edna Adelson und Vivian Shapiro</i>	

VIII.	BILLY: BABY-MUTTER-PSYCHOTHERAPIE ZUM WOHL EINES KINDES IN KRITISCHEM ERNÄHRUNGSZUSTAND	273
	<i>Vivian Shapiro, Selma Fraiberg und Edna Adelson</i>	
IX.	EINE VERSTOSSENE MUTTER, EIN VERSTOSSENES BABY	307
	<i>Edna Adelson und Selma Fraiberg</i>	
X.	ABBY: DEM BABY EINEN WEG BAHNEN	337
	<i>Alicia F. Lieberman und Peter Blos, Jr.</i>	
XI.	MARTHA: FOKUSSIERTE KLINISCHE ARBEIT MIT DEM BAYLEY-ENTWICKLUNGSTEST IN DER BERATUNG	363
	<i>Jeree Pawl und John W. Bennett, Jr.</i>	
XII.	AM ANFANG BEGINNEN: PSYCHIATRISCHE EINRICHTUNGEN LERNEN DIE ARBEIT MIT SÄUGLINGEN UND IHREN ELTERN KENNEN	375
	<i>Vivian Shapiro, Edna Adelson und Betty Tableman</i>	

VORWORT

MARIE-JEANNE AUGUSTIN-FORSTER

Selma Fraibergs Buch mit dem Originaltitel *Clinical Studies in Infant Mental Health: The First Year of Life* ist seit Jahren vergriffen. Es wurde zwar ins Französische, bis heute aber nicht ins Deutsche übersetzt. Dabei werden Selma Fraiberg und ihr Team seit Jahren in der Fachliteratur zitiert: Eine Übersetzung ist längst überfällig.

Das Buch zeigt die exzellente Pionierarbeit von Selma Fraiberg und ihrer Equipe im Bereich der frühen Mutter-Kind-Beziehung. Aus verschiedenen Gründen ist es mehr als bemerkenswert: Es liefert ausgezeichnete und detaillierte Fallbeschreibungen mit einer Analyse der pathogenen Faktoren und eine sorgfältige Beschreibung des therapeutischen Verlaufs. So ist es möglich, viel Interessantes über den Therapieverlauf zu erfahren, vor allem aber finden sich auch Antworten auf ganz konkrete Fragen der therapeutischen Technik in diesem Mutter-Kind-Bereich.

Fraiberg war Sozialarbeiterin, in erster Linie aber Kinderpsychoanalytikerin, und berief sich stets auf eine klinisch-psychoanalytische Theoriebildung. Sie wurde berühmt durch das Buch *Die magischen Jahre*, für jeden Psychoanalytiker eine fachliterarische Kostbarkeit zur psychoanalytischen Entwicklungspsychologie der ersten fünf Lebensjahre. Fraiberg gilt als Pionierin der Mutter-Baby-Therapien, der psychoanalytischen Psychotherapie mit dem Mutter-Baby-Paar, damals wegen der Hausbesuche von ihr als »therapy in the kitchen« bezeichnet. Sie hat ebenfalls Pionierarbeit geleistet, als sie eines der ersten Universitätszentren für Kleinkindpsychiatrie aufbaute, in dem verschiedene Formen psychotherapeutischer Interventionen im frühen Lebensalter systematisch eingesetzt und unterrichtet

wurden. Sie hat als erste die schnellen therapeutischen Veränderungen in den Mutter-Kind-Therapien entdeckt und die entscheidende Rolle der Präsenz des Kleinkindes als Katalysator unterstrichen, der die Mutter offener und empfänglicher für Deutungen macht.

Wir alle kennen die von Fraiberg stammende Metapher der »Gespenster im Kinderzimmer« respektive der »ghosts in the nursery«. Darunter versteht sie die unheimliche Präsenz innerer elterlicher Objekte, die um das Kleinkind herumkreisen. Die Eltern übertragen Teile ihrer Vergangenheit auf ihr Kind. Unbewusste Konflikte werden interaktiv mit dem Baby in Szene gesetzt. Gleichzeitig hat Fraiberg damit die entscheidende Rolle der projektiven Identifizierung und die generationenübergreifende Dimension der frühen pathologischen Beziehungsmuster illustriert. Sie ging dabei bis zur Formulierung, das Kind sei für seine Eltern ein Übertragungsobjekt. Der Einfluss der intergenerationellen Weitergabe der mütterlichen Projektionen wurde innerhalb der Psychoanalyse u. a. auch von Serge Lebovici in Frankreich immer wieder betont. Mitunter wird das Kind aber nicht nur Träger von unbewusst verdrängten Fantasieanteilen der Mutter, sondern auch von abgespaltenen, archaischen und chaotischen Selbstanteilen, etwa bei Müttern, die selbst früher schwer traumatisiert wurden. Oft sind diese Mütter nicht in der Lage, eine emotionale Beziehung zu ihrem Baby aufzubauen; es drohen Vernachlässigung und Entbehrung.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf eine wichtige Arbeit von Selma Fraiberg (2003) hinweisen. Die von ihr beobachteten frühesten, aufgrund von Gefahr und Entbehrung entstandenen »biologischen« Abwehrreaktionen – noch keine psychische Abwehr im eigentlichen Sinne –, die Fraiberg als »Vermeidung«, »Erstarren« und »Kampf« bezeichnet, werden dort eingehend beschrieben.

Das vorliegende Buch bietet wunderbare Illustrationen der therapeutischen Arbeit mit jungen Müttern und ihren Babys – meist sind es Beispiele extremer Situationen und schwerer Fälle von Traumatisierungen des Babys sowie der Mutter in ihrer eigenen Kindheit. In gewisser Weise hat Fraiberg in diesen »therapies in the kitchen« erfolgreich experimentiert. Ihre klinischen Illustrationen und Forschungen wurden – wie Bertrand Cramer (vgl. Cramer/Palacio-Espasa 2009), der bekannte Säuglingsanalytiker und Babyforscher an der Universität Genf, betont – in der Tat

zur Grundlage für Cramers eigene Forschungen. Darüber hinaus hat Selma Fraiberg auf internationaler Ebene wegweisende Arbeit auch für vielfältige andere Forschungsprojekte geleistet.

Fraiberg hat die Formen therapeutischer Interventionen mit Mutter und Kind in drei Kategorien eingeteilt. Die Übergänge der einzelnen Techniken können aber durchaus auch fließend sein, mitunter können sie auch nacheinander beim selben Mütter-Baby-Paar eingesetzt werden. Alle Interventionen aber basieren auf einer eminent psychoanalytischen Grundhaltung – Fraiberg war Sozialarbeiterin und Psychoanalytikerin – und bedürfen einer entsprechenden Ausbildung.

- 1) Die *Kurzinterventionen bei Krisen* werden angewandt, wenn es sich um eine Reaktion auf eine besondere äußere Situation handelt und die Eltern als fähig eingeschätzt werden, von einer kurzen Intervention zu profitieren; dies geschieht häufig in einer Notsituation. Ein Beispiel hierfür ist eine Mutter, die vor dem Hintergrund einer Hysterektomie depressiv wurde und Panikreaktionen zeigte; sie hatte im Vorjahr ihre beiden Eltern verloren. Das Kind (vier Monate) wurde überfüttert und musste erbrechen. Die Technik ähnelt der Auflösung eines Knotens, das Deutlichmachen der »Vertagung« der Problematik einer Trauer aus der Vergangenheit auf die gegenwärtige Beziehung zum Kind und die Möglichkeit, die Affekte zur Sprache zu bringen.
- 2) Die *entwicklungsbezogenen stützenden und anleitenden Therapien* sind in ganz anderen Situationen angemessen: Entweder leidet das Kind an einer chronischen Krankheit oder an Geburtskomplikationen, und es geht darum, den Eltern zu helfen, sich an das Kind zu binden und mit den spezifischen Schwierigkeiten besser umzugehen; oder aber die Eltern lassen erkennen, dass sie nicht über die psychische Struktur verfügen, die für eine Arbeit in Richtung tiefer gehender Bewusstmachung notwendig ist. Es geht darum, die elterlichen Kompetenzen zu stützen, den Eltern eine emotionale Unterstützung anzubieten und ihnen gleichzeitig Informationen zu den Bedürfnissen des Kleinkindes zu geben. Man muss hier die große Anzahl von sehr benachteiligten und in ihrer Fähigkeit zur Einsicht eingeschränkten Familien unterstreichen, für die eine Anleitung den einzig möglichen Zugang darstellt.

- 3) Die *Eltern-Kind-Intensivtherapien* werden angewendet, wenn es um einen schweren innerpsychischen Konflikt bei einem Eltern-Teil und zwischen diesem und dem Kleinkind geht. Das Kleinkind repräsentiert wichtige Objekte aus der Vergangenheit oder aber verdrängte oder abgespaltene innere Objekte der Mutter. Hier geht es darum, einen klassischen psychotherapeutischen Prozess psychoanalytischer Orientierung einzuleiten – mit Deutung der zentralen Konflikte und ihrer Wiederholung in der gegenwärtigen Beziehung zum Kleinkind. Da es sich aber in manchen Fällen um recht gestörte Mütter handelt (vor allem Jugendliche mit einer Verlassensproblematik), ist es vielfach notwendig, zunächst mit Hausbesuchen und einer eher stützenden Haltung zu beginnen, um dann allmählich zu einer analytischen Therapie überzugehen.

Fraiberg betont, dass diese Behandlung und der Einsatz von Deutungen auch bei stark gestörten Patienten möglich sind, bei denen man in einer Einzeltherapie zögern würde, deutend an die Probleme heranzugehen. In diesem Zusammenhang unterstreicht sie das außergewöhnliche therapeutische Potenzial der besonderen Situation des Postpartums, insbesondere, wenn in Gegenwart des Kindes gearbeitet wird. Die große Wirkung »einfacher« Deutungen wird in diesem Buch eindrücklich gezeigt.

Fraiberg hat gut dokumentierte Verlaufsstudien zu sehr schweren Fällen vorgelegt, insbesondere auch zu Entwicklungsrückständen bei Wachstum und Gewichtszunahme, und hat die Wirkung der Therapie anhand von Wachstumskurven belegt. Sie hat auch die Bedeutung von videogestützter Interaktionsbeobachtung aufgezeigt, die zum Beispiel pathogene Techniken des Fütterns, die zum Erbrechen führen, sichtbar machen kann. Einzigartig ist auch, zu sehen, wie es den Therapeuten gelingt, in extremen Situationen eine gute Bindung zur Mutter aufzubauen und ein therapeutisches Bündnis herzustellen.

Da ich das vorliegende Buch von Selma Fraiberg für herausragend und einmalig für die Ausbildung nachkommender Therapeutengenerationen halte, habe ich mich entschlossen, die Übersetzung zu organisieren und sie selbst zu finanzieren. Mein besonderer Dank gilt einerseits der kompetenten Übersetzerin Frau Elisabeth Vorspohl, andererseits aber

auch dem Psychosozial-Verlag, insbesondere Herrn Prof. Hans-Jürgen Wirth, der sich auf meine Anregung hin spontan bereit erklärt hat, Selma Fraibergs Buch zu veröffentlichen.

LITERATUR

- Cramer, Betrand & Palacio-Espasa, Francisco (2009): Psychotherapie mit Müttern und ihren Babys. Kurzzeitbehandlungen in Theorie und Praxis. Hg. von Marie-Jeanne Augustin-Forster. Gießen (Psychosozial-Verlag).
- Fraiberg, Selma (2003): Pathologische Schutz- und Abwehrreaktionen in der frühen Kindheit. Praxis für Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 52, 561–577.